

Stromkunden bleiben länger als früher

Ergebnisse von Kreuzer Consulting

– **MÜNCHEN** – Strom-Haushaltskunden haben ihre Verweildauer bei fast allen Anbietergruppen gegenüber 2013 »teilweise deutlich« erhöht – nur bei Stadtwerken und den großen Vier blieben Kunden »geringfügig« kürzer und wechselten nach wie vor stetig zu neuen Anbietern. Das sind weitere Ergebnisse der Vertriebskanalstudie Energie, die Kreuzer Consulting jetzt der ZfK verriet. 9600 Haushalte waren Anfang des Jahres abgeklopft worden. Davon hatten 1000 innerhalb der vergangenen zwei Jahre den Versorger gewechselt. 2013 brauchte man nur 5200 Privatkunden, um auf die 1000 zu kommen. Bei den Discountern verweilen die Befragten nun im Schnitt drei Jahre, also 1,2 Jahre mehr als 2013. Das ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass die Pleite von Flexstrom nicht mehr so präsent ist.

Zwischen der höheren Kundentreue beim neuen Anbieter und der Anzahl sowie dem Ausmaß von Preiserhöhungen stellt Kreuzer Consulting eine »weitgehende Korrelation« fest. 2013 war die EEG-Umlage drastisch erhöht worden, in diesem Jahr war bisher Ruhe (*Seite 8*). Damals gaben noch 70 % der Wechsler verteuerten Strom als Motiv an, in diesem Jahr nur noch 55 %. Wichtiger wurde der allgemeine Wunsch, Kosten zu senken.

In den nächsten drei Jahren wollen im Schnitt 37 % der Befragten ihrem Versorger die Stange halten. 2013 gaben das nur 30 % an. Alle Anbietergruppen profitieren, aber in unterschiedlichem Ausmaß: Die Bleibeabsicht bei den großen Vier ist von 42 % auf 52 % gestiegen, bei den Billiganbietern um 12%-Punkte auf 29 %. Doch jeder vierte Discounterkunde will weg – ein kaum verbesserter Wert gegenüber 2013. Dagegen sind nur 8 % der Konzernkunden auf dem Absprung, 5%-Punkte weniger als vor zwei Jahren. *geo*